

# T wie Taufe

ABC des Glaubens

*von Richard Gnügge*

Mit der Taufe beginnt es! Mit der Taufe wird man Christ oder Christin. Ganz gleich ob katholisch, orthodox, evangelisch, baptistisch, methodistisch oder noch ganz anders getauft.

Die Taufe ist in allen Konfessionen gleich: Es braucht einen Täufling, einen Taufenden und Wasser. Und natürlich den Glauben an Jesus Christus. Denn mit der Taufe ist man zuallererst ein Teil der weltweiten Christenheit.

Mit der Taufe wird man aber auch Glied einer bestimmten Kirche und auch einer bestimmten Gemeinde. Nämlich in der, in der man getauft wurde.

Andererseits ist die Taufe aber nicht unbedingt an eine Mitgliedschaft gebunden. Sie bleibt immer gültig. Auch wenn man aus der Kirche austritt.

Der Ursprung der Taufe liegt im Neuen Testament. Johannes der Täufer rief die Menschen zur Umkehr auf. Er erwartete den zukünftigen Retter und sah ihn dann in Jesus, der sich auch von ihm taufen ließ, gekommen. Bei der Taufe Jesu ging der Himmel auf, der Heilige Geist setzte sich in Form einer Taube auf Jesus und eine Stimme sagte: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen haben“ (Matthäus 3,17). Die Apostelgeschichte erzählt, dass sich die ersten Christ\*innen auf den Namen Jesu Christi taufen ließen. Der Täufling wird als Getaufte\*r zu einem Menschen, der mit Christus und damit mit Gott verbunden ist.

## Zur Taufe gehört Wasser

Dreimal wird man untergetaucht oder der Kopf mit Wasser benetzt. Das Wasser steht zum einen für das Leben und speziell für ein „neues“ Leben mit Gott. Zum anderen für den Tod von allem, was uns von Gott trennt. Das Unter-

und wieder Auftauchen kann man auch als das Sterben und Auferstehen von Jesus verstehen. So nimmt man symbolisch an Jesu Geschichte teil: Tod und Auferstehung. Darum ist ein klassischer Tauftermin der Ostermorgen.

## Symbole der Taufe

Weitere Symbole können zur Taufe hinzukommen. Zum Beispiel die Taufkerze. Sie ist eine schöne Erinnerung an die Taufe und an das Versprechen Jesu: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12)

Oder das Taufkleid. Es bezieht sich auf Galater 3,26-29. Dort heißt es, dass der Täufling mit der Taufe Christus „anzieht“. Martin Luther wird in Anlehnung daran auch der Vergleich zugeschrieben, dass wir als Christ\*innen jeden Morgen unsere Taufe wie ein schützendes und wärmendes Hemd überziehen sollen. Das kann uns helfen, uns daran zu erinnern: „Ich bin getauft. Die größte Macht des Universums ist an meiner Seite. Da kann nun kommen, was da wolle.“ So hat es zumindest ein Jugendpastor zu mir vor vielen Jahren gesagt. Etwas zu kitschig oder zu nah an „Star Wars“? Mir hat es damals in einer bestimmten Situation geholfen und gutgetan!

## Taufe „geht“ in jedem Alter

In der evangelischen Kirche werden sowohl Kinder als auch Jugendliche und Erwachsene getauft. Bei der Taufe von Jugendlichen geht oft der Konfirmandenunterricht voraus.

Erwachsene bereiten sich in Taufgesprächen oder -kursen auf ihre Taufe vor, in denen sie den christlichen Glauben besser kennen und verstehen lernen. Bei einer Taufe von Kindern gehören Pat\*innen dazu. Sie sollen den Eltern helfen dem Kind den christlichen Glauben zu vermitteln und es bis zur Konfirmation begleiten. Bei der Konfirmation sagen dann die Teenager „Ja“ zu ihrer Taufe. Das Patenamnt wird daher als eines der wichtigsten Ehrenämter der Kirche angesehen. Das ist auch der Grund, warum Pat\*innen Mitglied der Kirche sein sollten.